



## **Presseinformation**

### **Elterninitiative Mother Hood e.V. warnt vor möglichen Folgen des Schiedsspruchs zwischen Hebammenverbänden und GKV-SV**

Bonn, 28. September 2017. Am 05. September hat ein Schiedsspruch den Streit zwischen den Hebammenverbänden und dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-SV) vorerst beigelegt. Im Kern ging es um neue Vergütungsregelungen für freiberuflich arbeitende Hebammen.

→ „Wir fürchten, dass sich durch die neuen Regelungen die Krise in der Geburtshilfe dramatisch verschärft“, sagt Katharina Desery, Vorstand von Mother Hood e.V. .

Ab dem 1. Januar 2018 dürfen freiberufliche Beleghebammen nur noch die Betreuung von zwei Frauen gleichzeitig abrechnen. Benötigt eine weitere Frau Hilfe, zum Beispiel weil sie mit Wehen oder Blutungen im Kreißaal ankommt, muss innerhalb einer Stunde eine zusätzliche Hebamme aus der Rufbereitschaft geholt werden.

„Wir fordern schon seit langem einen verbindlichen Betreuungsschlüssel. Wieso dieser nur für Frauen gelten soll, die von freiberuflichen Hebammen betreut werden, ist nicht nachvollziehbar“, so Desery.

Viele freiberufliche Hebammen arbeiten wie ihre festangestellten Kolleginnen im Schichtdienst in der Klinik. In Bayern werden so ca. 60 Prozent der Geburten betreut, deutschlandweit durchschnittlich 20 Prozent.

#### **Personalmangel führt neue Regelung ad absurdum**

Die neue Regelung zur 2:1 Betreuung lässt unberücksichtigt, dass das Hinzurufen einer weiteren Hebamme aus personellen Gründen oft gar nicht möglich ist. Schon heute bleiben viele Stellen unbesetzt. Eine Hebamme betreut oft drei, vier oder mehr Frauen gleichzeitig.

Eine Umwandlung der Belegabteilungen in sogenannte Hauptabteilungen mit angestellten Hebammen ist für viele Kliniken u. a. wegen der zu niedrigen Fallpauschale für Geburten und der hohen Haftpflichtversicherung für Geburtshilfe finanziell nicht tragbar.

Vor allem kleinere Geburtsstationen in ländlichen Gebieten werden schließen, aber auch große Kliniken werden Schwierigkeiten haben, die Gebärenden zu betreuen.

Viele Kliniken sind bereits jetzt an ihrer Belastungsgrenze, sie werden die Geburten, die nun von Freiberuflerinnen nicht mehr betreut werden, nicht ohne weiteres auffangen können.

Bundeselterninitiative zum  
Schutz von Mutter und Kind  
während Schwangerschaft,  
Geburt und 1. Lebensjahr

Mother Hood e.V.  
Brahmsstr. 12a  
53121 Bonn

[info@mother-hood.de](mailto:info@mother-hood.de)  
[www.mother-hood.de](http://www.mother-hood.de)

Geschäftsführender Vorstand:  
Katharina Desery  
Franziska Kliemt  
Myriam Maldacker

„Für Eltern wird es damit noch mehr zur Glückssache, ob sie während der Geburt ausreichend betreut sind“, befürchtet Desery.

### **Sinnvolles Konzept erforderlich**

„Das System der Geburtshilfe hat sich jahrelang auf die Beleghebammen verlassen. Eine Neustrukturierung ist notwendig, doch ohne ein sinnvolles Konzept setzen Veränderungen die Gesundheit von Müttern und Kindern auf's Spiel. Das ist nicht akzeptabel.“

### **Wochenbettbetreuung neu geregelt**

Immer weniger Frauen finden eine Hebamme für das Wochenbett. In den vergangenen Jahren wurden daher deutschlandweit Ambulanzen eingerichtet, die aber eher als Notlösung zu verstehen sind.

Die nun festgelegte Höhe der Vergütung der ambulanten Wochenbettbetreuung birgt die Gefahr, dass die aufsuchende Wochenbettbetreuung für die Hebammen unattraktiv wird. Der zeitlich viel höhere Aufwand des Hausbesuchs wird kaum vergütet.

„Als Elterninitiative fordern wir, dass die aufsuchende Wochenbettbetreuung deutlich, auch finanziell, gefördert werden muss“, so Desery.

### **Über Mother Hood e. V.:**

Bei Mother Hood e.V. setzen sich Eltern bundesweit für eine gute Versorgung von Mutter und Kind vor, während und nach der Geburt ein. Durch Kreißsaalschließungen, Personalmangel in Kliniken und Lücken in der Hebammenversorgung ist eine sichere Geburtshilfe nicht mehr überall gegeben. Zu den Hauptforderungen von Mother Hood gehören unter anderem die 1:1 Betreuung durch eine Hebamme und das Recht auf die freie Wahl des Geburtsortes ([www.mother-hood.de](http://www.mother-hood.de)).

**Pressekontakt:** Mother Hood e. V. - Bundeselterninitiative zum Schutz von Mutter und Kind während Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr, Brahmsstr. 12A, 53121 Bonn. Katharina Desery, Tel. 0163/ 7274735, E-Mail: [k.desery@mother-hood.de](mailto:k.desery@mother-hood.de).